

Eine neue Atomwaffe: Die B61-12 kommt nach Europa





ICAN-Hintergrund

Eine neue Atomwaffe: Die B61-12 kommt nach Europa

Januar 2023

Belgien, Deutschland, die Niederlande, Italien und die Türkei erhalten ab Anfang 2023 im Rahmen der nuklearen Teilhabe der NATO neue B61-12. Der genaue Zeitplan bleibt unbekannt.

1 – Politico U.S. speeds up plans to store upgraded nukes in Europe www.politico.com/news/2022/10/26/u-s-plans-upgraded-nukes-europe-00063675

2 – AIR FORCE INSTRUCTION 91-115 www.static.e-publishing.af.mil/production/1/af_se/publication/afi91-115/afi91-115.pdf

3 – Federation of American Scientists www.fas.org/blogs/security/2023/01/c17-cleared-to-transport-b61-12/

4 – Bulletin of Atomic Scientists www.tandfonline.com/doi/

Im Oktober 2022 hatte das Nachrichtenmagazin Politico unter Berufung auf US-Geheimdienstinformationen und zwei anonyme Regierungsquellen berichtet¹, dass die Vereinigten Staaten die Ankunft der B61-12 auf Dezember 2022 vorverlegen würden. Im November 2022 gab die US-Luftwaffe² das Flugzeug C-17A für den Transport dieser nuklearen Sprengköpfe frei, insbesondere auch nach Europa. Unabhängig vom genauen Zeitpunkt stellen diese Bomben eine neue Stufe der nuklearen Bewaffnung in Europa³ dar. Der Atomwaffenverbotvertrag (AVV) verbietet die Stationierung von Atomwaffen ausdrücklich und ist 2021 in Kraft getreten. Aktuell haben ihn 92 Staaten unterzeichnet, Deutschland zählt noch nicht dazu.

Die Entwicklung der B61-12 wurde 2012 genehmigt, worauf 2022 die Serienproduktion begann. Die B61-Familie umfasst nun insgesamt 15 Versionen⁴, von denen derzeit vier für strategische (große Reichweite) und nicht-strategische (Reichweite < 500 km) Einsatzoptionen bereitstehen. Die B61-12 ersetzt bestehende Sprengköpfe durch eine Vielzahl technischer Neuerungen. Ihr hochpräzises Heckleitwerk und ihre variable Sprengkraft (von 0,3 bis 50 Kilotonnen) ermöglichen eine höhere Zielgenauigkeit und die Fähigkeit, auch unterirdische Ziele zu treffen.

Zynischerweise werden diese Bomben daher manchmal als „Mini-Nukes“ bezeichnet. Bei genauerer Betrachtung wird jedoch ihre verheerende Zerstörungskraft deutlich. Die B61-12 kann eine 20-mal größere Sprengkraft erreichen als die auf Hiroshima abgeworfene Atomwaffe, die 140.000 Menschen auf der Stelle tötete und in den folgenden Jahrzehnten unermessliches menschliches Leid verursachte.

Der Austausch der vorhandenen B61-Bomben durch die B61-12 ist keineswegs nur ein Teil routinemäßiger Sicherheitsverfahren, bei denen alte Teile durch andere ersetzt werden. Die Aufrüstung wird als bloßes Upgrade der B61 dargestellt, um nicht mit den Verpflichtungen aus dem nuklearen Nichtverbreitungsvertrag (NVV) in Konflikt zu geraten. Bei der B61-12 handelt es sich allerdings um mehr als nur eine einfache Modernisierung, denn bis auf den nuklearen Kern wurden alle Komponenten angepasst. Die neue Waffe sollte daher als neuer Sprengkopf eingestuft werden. Diese technologischen Neuerungen suggerieren begrenzte Folgen eines Einsatzes, hierdurch wird die Schwelle für einen nuklearen Einsatz gesenkt und damit das Eskalationsrisiko erhöht.

Deutschland hat mehrere kostspielige Entscheidungen getroffen, um die nukleare Teilhabe mit den neuen B61-12-Sprengköpfen fortzusetzen: die Ersetzung der Tornado-Flotte durch 35 F-35-Flugzeuge⁵ für 8,3 Milliarden Euro bis 2030 und umfangreiche Umbaumaßnahmen am Fliegerhorst Büchel⁶ (Juni 2022 bis Februar 2026) mit geplanten Kosten von 259 Millionen Euro, um die von den USA vorgegebenen technischen und Sicherheitsstandards zu erfüllen. Bis zum Inkrafttreten dieser Maßnahmen ist die alternde deutsche Tornado-Flotte zwar für die B61-12 zugelassen, aber nicht in der Lage, die technischen Neuerungen tatsächlich zu nutzen. Der militärische Nutzen der europäischen nuklearen Teilhabe bleibt damit höchst fragwürdig.

5 – Bundesministerium der Verteidigung www.bmvg.de/de/aktuelles/bundeswehr-kann-35-f-35a-fuer-rund-8-3-milliarden-euro-kaufen-5540934

6 – Deutscher Bundestag Drucksache 19/27108 www.dserver.bundestag.de/btd/19/271/1927108.pdf

Weitergehende Informationen zu dem Thema finden Sie im Artikel B61-12-Bombe im Portal Atomwaffen A bis Z.

Kontakt:

ICAN Deutschland
Tel.: 030 549 083 40
E-Mail: office@ican.berlin